

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr: die einspeltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb des Bezirks 9 S. Anzeigen die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 70.

Winnenden, Dienstag den 18. Juni

1889.

Waiblingen. Bekanntmachung

aus den Gesetzen und Statuten, betr. die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen.

Zur Nachachtung für die Ortsvorsteher und für diejenigen Einwohner, welche mit den vorerwähnten gesetzlichen Bestimmungen zu thun haben, wird das Wesentlichste derselben bekannt gegeben:

1. Die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (das sind alle Weingärtner, Oekonomen, Kunst- und Handelsgärtner u., mit eigenen oder gepachteten Gütern) im Oberamtsbezirk Waiblingen gehören als Mitglieder der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Neckarkreis mit dem Sitz in Stuttgart an.

2. Die Namen der Vertrauensmänner der letzteren im Oberamtsbezirk Waiblingen und ihrer Stellvertreter sind im Staatsanzeiger von 1888 Nro. 135, Beilage Seite 920 bekannt gemacht.

Dem betreffenden Vertrauensmann, sowie der Ortspolizeibehörde sind die Anzeigen von Unfällen, welche sich im Betriebe ereignen, (mittels eines besonderen Formulars, das von den Buchdruckereien oder vom Ortsvorsteher zu beziehen ist) dann **innerhalb 2 Tagen** anzuzeigen, wenn durch den Unfall eine Person getödtet wird oder eine Körperverletzung erleidet, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen oder den Tod zur Folge hatte.

3. Auch nimmt der Vertrauensmann Anzeigen über Betriebsänderungen und Betriebsstellungen u. mündlich oder schriftlich entgegen.

4. Da gegen die Folgen der beim Betriebe sich ereignenden **Unfälle** nicht nur die beschäftigten Arbeiter, sondern auch die Betriebsunternehmer selbst, sowie deren Angehörige (Kinder vor vollendetem 12. Lebensjahr sind ausgeschlossen) versichert sind, so ist von allen diesen Personen zutreffendenfalls Unfallanzeige zu erstatten.

5. Vom Arbeitgeber bezw. Dienstherren sind die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter (und das land- und forstwirtschaftliche Gefinde) zur **Krankenpflegeversicherung** spätestens binnen 8 Tagen nach Beginn ihrer Beschäftigung bei dem Ortsvorsteher anzumelden und binnen 8 Tagen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wieder abzumelden.

6. Zu den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitern, welche der Krankenpflegeversicherung Kraft Gesetzes angehören, zählen auch die arbeitsfähigen Söhne und Töchter des Unternehmers oder andere Angehörige, (über 14 Jahre, ausgenommen die Ehefrau) wenn sie auf Grund eines ausdrücklichen oder stillschweigenden Vertrags in einem Dienstverhältnisse zum Familienhaupt (Arbeitgeber) stehen, wenn sie also entweder einen Lohn oder den **freien Unterhalt als Entgelt für ihre Arbeit** erhalten, (s. Schider, Krankenpflegeversicherung Seite 24 und 25) was von Fall zu Fall festzustellen ist.

Am 11. Juni 1889.

Solche Personen sind auch binnen der gedachten Frist anzumelden.

7. Vom Arbeitgeber nicht anzumelden sind solche Personen, deren Beschäftigung ihrer Natur nach nur eine **vorübergehende** oder durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist — also insbesondere solche Tagelohns-Arbeiter, welche für gewisse Verrichtungen nur einige Tage, bald von einem, bald von dem andern Betriebsunternehmer in Arbeit genommen sind, (z. B. Ernte-Arbeiten, Arbeiten im Weinberg u.)

8. Schließlich wird wiederholt auf die Bestimmungen des in Nro. 66 des Remsthalboten von 1889 abgedruckten Statuts für die Krankenpflegeversicherung der Amtskorporation Waiblingen hingewiesen und namentlich auf § 5 aufmerksam gemacht, welcher lautet:

„Für diejenigen Personen, welche im Bezirke der Krankenpflegeversicherung wohnen und, ohne zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Arbeitsverhältnisse zu stehen, vorwiegend in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben dieses Bezirks gegen Lohn beschäftigt sind, erstreckt sich die Krankenpflegeversicherung auch auf diejenige Zeit, in welcher eine Beschäftigung gegen Lohn nicht stattfindet, und werden diese Personen, solange sie nicht in eine Krankenversicherung nach Maßgabe der Reichsgesetze vom 15. Juni 1883 beziehungsweise 5. Mai 1886 (Reichsgesetzblatt S. 73 bezw. 132) eintreten, in diesem Bezirke zur Krankenpflegeversicherung herangezogen.“

Diejenigen Personen, auf welche diese Vorschrift Anwendung findet, sind der Versicherungskasse **vom Ortsvorsteher zu überweisen.**

Die Versicherung nach Maßgabe des Absatz 1 beginnt mit dem Tage ihrer Ueberweisung.

Die Ueberweisung ist zurückzunehmen, wenn die Voraussetzungen ihrer Zulässigkeit aufhören.“

Ueber den Begriff „vorwiegend“ s. Schider, Krankenpflegeversicherung Seite 48, und über den Begriff „Lohn“ ebendasselbst Seite 25.

Die Ortsvorsteher haben sich also fortwährend darüber in Kenntnis zu erhalten, ob sich in ihren Gemeinden Personen aufhalten, auf welche der vorerwähnte § 5 des Statuts unter Umständen Anwendung finden kann, sodann in jedem einzelnen Falle die Verhältnisse der betreffenden Personen eingehend zu untersuchen, und wenn sich aus dieser Untersuchung die Versicherungspflicht ergibt, dieselben zur Bezirkskrankenpflegeversicherung zu überweisen und heranzuziehen. Die erstmalige Untersuchung der Verhältnisse hat alsbald stattzufinden.

R. Oberamt: T h y m.

Winnenden.

Am morgenden **Mittwoch**, vormittags 10 Uhr findet im Rathhaus-Saal die

Beeidigung und Amtseinführung des Herrn Stadtschultheißen **Siemer** statt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Stadtschultheißenamt. A. B. W a k e n h u t.

Revier Winnenden.

Gras-Verkauf.

Am Samstag den 22. Juni,

vormittags 8 Uhr

im **Stödenhof** (Krone) aus den Staatswäldungen Buch, Königsbrunn, Hornrain, Stüßwald, Hörnle, Zwerenberg 16 Lose aus den Wegen.

Winnenden.

Akkord.

Unterzeichneter verakkordiert die beim **Lohnmühlbau** vorkommenden **Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Flächner-, Schmied- und Anstrich-Arbeiten**, sowie die Lieferung von zwei **Wasskasser.**

Offerte hierüber sind bis **19. ds. Mts.**, vormittags 10 Uhr bei mir einzureichen, wofür auch der Ueberschlag und Zeichnung zur Einsicht aufliegt.

C l e s s.

Korb.

Gläubiger-Aufruf.

In der außergerichtlichen Schuldbereinigungssache des **Heinrich Daiss, ref. Anwalts in Steinreinach** werden gemäß Antrags-desselben dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche **binnen 8 Tagen**

bei dem Unterzeichneten anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verteilung des sich in Folge von Liegenschaftsveräußerung ergebenden verfügbaren Vermögensbestandes unberücksichtigt bleiben.

Den 15. Juni 1889.

Notariats-Assistent **Gänfle** in Waiblingen.

Winnenden.

Evangelischer Verein.

Dienstag den 18. Juni, abends 8 Uhr

Schluss des Vortrags über die erste französ. Revolution.

Winnenden.

Da mein Lager in

Schnittwaren

wieder vollständig ist, bringe solches meiner werthen Kundschaft in empfehlende Erinnerung. Billigste Preise und solide Bedienung werden zugesichert.

G. Eppinger.

Sonnenberg, 17. Juni 1889.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Louise

heute morgen 6 Uhr im Alter von 18 Jahren von ihrer langen Krankheit durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag um 3 1/2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern:

Gottlieb u. Karoline Zauss

mit ihren 3 Kindern.

Winnenden.

Meinen Vorrat in

Mantelets

gebe, um damit zu räumen, von jetzt an zu ermäßigten Preisen

Louise Cless.

Erfolg von Annoncen

erzielt man nur, wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt, auffällig ausgestattet und für die geeigneten Zeitungen bestimmt werden. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosso, Stuttgart, Königsstraße 38**; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei erteilt, vorherige Kostenberechnungen aufgestellt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Preispreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparnis an Insertionskosten erzielt wird.

HOLLAND-AMERIKA.

Niederländisch Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft



Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jede Woche nach **NEWYORK.**

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt jeden Monat nach **Montevideo u. Buenos-Ayres.**

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I. II. und III. Klasse-Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen die Direktion in Rotterdam.

Die Generalagenten:

Sanger & Weber, Heilbronn, Hermann Anselm & Co., Stuttgart,

sowie deren Agent:

Gottl. Weiß in Waiblingen.

Weiler z. Stein.

Für einen hiesigen Bürger werden

12—1300 Mark

gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Schultheißen-Amt.

Winnenden.

Ein ordentliches

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, wird bis **Jakobi** in eine bessere Wirtschaft gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Ein 16jähriger Bursche sucht als

Knecht

eine Stelle.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es wird ein guterhaltenes

Handwägle

zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Kübler** in dem Messerschmied **Schweyer'schen** Hause niedergelassen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Kunden billig und schnellstens zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

Achtungsvollst

David Käfer, Kübler.

Nach hat der Obige seine obere

Wohnung

bis 1. Juli oder auf **Jakobi** zu vermieten.

Zur sofortigen Erfrischung sowie Erwärmung des Körpers



Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranken erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindelkranker behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konekty in Stein bei Sickingen**. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenen sind: Abgang nabel- oder körbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Nebelheiten, Aufstoßen eines Anäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfter Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, jauchende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Winnenden.

Flaschen- und Most-Verkauf.

300 Stück

Champagnerflaschen,

20 Stück

Korbflaschen

und 6 Eimer

alten Most

per Eimer 24 Mt.

hat zu verkaufen

C. A. Müller.

Winnenden.

3 schöne schwarze

Spitzhunde



hat zu verkaufen

Friedrich Sieber.

Winnenden.

Ein ordentliches

Mädchen

von 15 bis 16 Jahren wird bis **Margarethe** gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein Mädchen

von 16—18 Jahren wird auf nächstes **Juli** oder **Jakobi** gesucht.

Näheres bei

Wilh. Friedrich, Wädel.

Winnenden.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

wird für Haus- und Feldgeschäft bis **Jakobi** gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 50 Pfg., 1 Mt. und 1 Mt. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mt. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mt. u. 2 Mt. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mt.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr kühltragend) 2 Mt. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mt. portofreie Lieferung und 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird bereitwilligst zurückgenommen. — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Landesnachrichten.

* **Winnenden, 17. Juni.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet am kommenden Mittwoch vormittag um 10 Uhr im Rathhause die Beerdigung und Amtseinführung unseres neuen Hrn. Stadtschultheißen **Hiemer** statt, zu welcher Feierlichkeit die Bürgerschaft eingeladen ist. Hieran anschließend findet im Gashof zur Krone ein Essen statt, zu welchem Zwecke ein Circular zur Unterschrift der Beteiligung an demselben in Umlauf gesetzt werden wird, worauf wir deshalb aufmerksam zu machen sollen glauben, falls

eines oder das andere bei dem Umlauf des Circulars vergessen würde.

* **Winnenden, 17. Juni.** Wie in No. 66 ds. Bl. schon darauf hingewiesen wurde, findet am kommenden **Montag** (Johanni-Feiertag) zu Ehren des Regierungsjubiläums **Sr. Maj. des Königs** ein Kinderfest statt und geben wir unsern verehrten Lesern in nachstehendem das Programm, welches von dem Festomite festgestellt wurde.

Programm

für das **Kinderfest am 24. Juni 1889.**

Die einzelnen Schulklassen versammeln sich um

12 1/2 Uhr in ihren Schulklassen und treten von da, in Reihen von je 4 Kindern, auf dem Marktplatz zusammen, wobei jede Schulklasse die ihr angewiesene Aufstellung nimmt, nemlich:

- die **Eisele'sche** Schulklasse am Dorn'schen Hause,
- die **Schach'sche** " beim Dörsen,
- die **Schwarz'sche** " bei Seisenried. Schäfer,
- die **Wizgall'sche** " bei Geiges und Vinz,
- die **Grieb'sche** " bei Metzger Kalmbach,
- die **Färber'sche** " bei Apotheker Schmid,
- die **Paulinenpflege** b. der Sonne u. Heipeler,
- die **Latin u. Realschule** beim Rathaus.

Der Festzug bewegt sich unter Vortritt der Stadtmusik durch die Kirchgasse an der neuen Schule vorbei rechts in die Schloßstraße, bei der Krone in die Hauptstraße, durch die Mühlthorgasse um den Mühlbrunnen wieder zurück zum Markt, durch die obere Thorstraße auf den Festplatz. Dasselbst Ausstellung vor der Rednertribüne.

Gesang der Kinder: „Geh' aus mein Herz, Festrede.“

Gesang: „Preisend mit viel schönen Reden.“ Hoch auf E. Majestät den König.

Allgemeiner Gesang: „Heil unserem König Heil.“ Darauf Erfrischung der Kinder, Spiele, Karussell.

Um 6^{3/4} Uhr Heimzug auf den Marktplatz; daselbst allgemeiner Gesang: „Nun danket alle Gott.“ — Am Sonntag findet hinsichtlich des Regierungsjubiläums ein Festgottesdienst in der Schloßkirche statt und wird sich ein Festzug vom Rathaus aus dorthin bewegen. Näheres hierüber wird noch bekannt gegeben werden.

W i n n e n d e n , 17. Juni. (Eingefendet.) Bei der graphischen Ausstellung in Stuttgart, welche des Sehwertes so Vieles bietet, hat sich auch das Geschäft der Herren Gebr. Döbler hier mit einer Kollektion ihres Fabrikats beteiligt. Dieselbe befindet sich im Mittelbau neben der Ausstellung der evang. Bibelgesellschaft und verdient wegen der wirklich schönen und guten Ausführung der Arbeiten alle Anerkennung. Einsender glaubt es nicht unterlassen zu dürfen, alle Besucher der Ausstellung von hier und Umgebung darauf aufmerksam machen zu sollen und wünscht, daß dieselbe dem Geschäft betr. Herrn die Früchte trage, welche Fleiß und Geschicklichkeit verdienen. Auch das Volks- und Anzeigebblatt ist in seinen fortlaufenden Nummern über die Ausstellung im Lesezimmer derselben anzutreffen. Ein Gewerbetreibender.

— In W a b l i n g e n geriet ein 1^{1/2} jähriges Kind unter einen Wagen; dasselbe starb an den erhaltenen Verletzungen.

Stuttgart, 12. Juni. (Kammer der Abgeordneten). Die Kammer der Abgeordneten setzte heute wieder ihre Beratungen fort und genehmigte zunächst eine Nachtragsforderung von 21380 M für Arbeitshäuser, sowie 7400 M bezw. 250 000 als Aufwand der Landarmenverbände. Dann wurde über Kapitel 124, Grund- und Gefälle-, Gebäude- und Gewerbesteuer, beraten. Der Steuerfuß ist hier bekanntlich von 3,9 auf 3,5 Prozent herabgesetzt. Der Gesamtertrag aus den genannten Steuerquellen ist auf 7913 500 M jährlich, um 802 675 M weniger als in den Vorjahren angeschlagen. Dr. Göz brachte im Verein mit seinen Fraktionsgenossen einen Antrag ein, betreffend die Einführung einer ergänzenden allgemeinen Personaleinkommensteuer, die Steuerfreiheit von Einkommen unter 500 M und die gesetzliche Neuordnung der Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften. Dieser Antrag wurde auf Vorschlag des Berichterstatters v. Luz wegen seiner großen Tragweite an die Finanzkommission verwiesen. Finanzminister v. Renner bestreitet gegenüber den Vorstellungen des Abg. Haug, daß es Bestreben der Steuerbehörde sei, nach Feldvereinigen sofort die Grundsteuer zu erhöhen. Nach 39 Feldvereinigungen sei eine Steuererhöhung nur bei 14 und zwar um 821 M eingetreten, bei 25 habe man es bei dem alten Steuerfuß belassen. Ueberhaupt sei die Steuerbehörde bestrebt, bei solchen Neuanschätzungen human vorzugehen. Gegen Dr. Göz bemerkt der Minister, daß er die Einführung einer ergänzenden Personaleinkommensteuer schon ganz genau ins Auge gefaßt habe und darüber auch Berechnungen habe machen lassen. Nach demselben würde ganz im Anschlusse an das bairische System die Steuer aus Grund und Gebäuden sich um 392 000 M, aus Gewerbe um 57 000 M vermehren, die Dienst- und Berufs-Einkommensteuer sich um 628 000 M verringern. Im Interesse der Landwirtschaft werde sich die Personaleinkommensteuer keineswegs empfehlen. Der Minister hebt dagegen den Wert unserer Kataster hervor und gibt im allgemeinen dem Wunsche Ausdruck, daß auch im nächsten Etat unsere günstigen finanziellen Verhältnisse anhalten werden und wir keine neuen Steuerquellen nötig haben. Sämtliche Titel des Kapitels 124 wurden genehmigt und als Reinertrag desselben 7 671 930 M jährlich in den Etat eingestellt.

— 13. Juni. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute Kap. 125—129 des Hauptfinanz-etats bezw. Art. 3 des Finanzgesetzes. Zu Kap. 125 Direkte Steuer von Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen lagen Anträge der Kom-

mission vor, welche für den nächsten Etat auf Besteuerung dieser Einkommensquellen mit dem gleichen Prozentsatz wie des Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Katasters, auf Ueberweisung eines höheren Anteils an der Kapital- u. c. Steuer an die Gemeinden, sowie auf die Festsetzung des steuerfreien Existenzminimums auf 500 M abzielen. Für diese Anträge sprachen außer dem Referenten v. Luz die Abg. Sachs, Wendler, Frhr. v. Ulrichshausen, Probst; gegen die Anträge oder Teile derselben v. Schall, Staatsminister der Finanzen Dr. v. Renner, Frhr. v. Hermann, Frhr. G. v. Ow, v. Weber. Abg. Hausmann beantragte Rückverweisung an die Kommission, der Antrag wurde indes mit 48 gegen 36 Stimmen abgelehnt und die Anträge der Kommission angenommen. Bei Kap. 126 regte Abg. Bez eine Aenderung des Accisegesetzes an; die Frage wurde nach längerer Debatte auf Antrag des Abg. Ebner an die Kommission verwiesen. Bei Kap. 128 Wirtschaftsabgaben wurde beschlossen, die Veratung der Anträge und Petitionen betr. Wein- und Malz-Steuer auf den nächsten Wiederzusammentritt der Ständekammer zu vertagen. — Die Veratung wurde bei Kap. 130 abgebrochen, da die Erörterung der Beschwerden über die Branntweinsteuer längere Zeit in Anspruch nimmt.

— (Ständisches.) Erschienen ist ein Antrag von den Abgeordneten Bez, Wendler, Gaffner, Baur, Wecker und Haug unterzeichnet, an die K. Regierung die Bitte zu richten, daß der § 11 des Accisegesetzes vom 18. Juli 1824 dahin abgeändert werde, daß der Wert des beweglichen Vermögens bei Berechnung der Liegenschaftsaccise am accisepflichtigen Gesamtpreise abgezogen werde. Ein zweiter Antrag lautet: die königliche Staatsregierung zu ersuchen: 1) die gegenwärtige günstige Finanzlage zu einer Reform der Staatssteuergesetzgebung im Sinne der Einführung einer ergänzenden allgemeinen Personaleinkommensteuer zu benützen, welche den Abzug der Schuldzinsen gestattet, die Einkommen bis zum Betrage von mindestens 500 M freiläßt und eine gerechtere Verteilung der direkten Steuern ermöglicht; 2) in Verbindung damit die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften einer gesetzlichen Neuordnung zu unterziehen und dabei insbesondere die seitherige Beschränkung der Kommunalbesteuerung hinsichtlich des Kapital- und Berufs-Einkommens aufzuheben. Der Antrag ist von Göz, Schall und Genossen unterzeichnet.

Stuttgart, 14. Juni. Der Wortlaut des Toastes, den Se. Maj. der König anlässlich des Jubiläumstreffens der Abgeordnetenkammer auf der Villa Rosenstein ausbrachte, ist folgender: „Ich wünsche meinen werten Gästen, diesen Tag recht herzlich zu begehen. Furchtlos und treu hielten wir zusammen in diesen 25 Jahren in Freud und Leid. Gott erhalte seinen Segen auch fernhin unserer Heimat. Das edle Wort meines Ahnen, Eberhard im Bart, bewährt sich auch heute noch, daß der Landesvater sein Haupt in den Schöß eines jeden seiner Untertanen legen kann. Heil und Segen der Heimat!“

Stuttgart, 14. Juni. Das Programm für den Hulbigungszug des würt. Kriegerbundes am 23. Juni ist nun gleichfalls ausgegeben. Der Zug stellt sich vormittags 10 Uhr an verschiedenen Plätzen der Stadt auf, die Vereine gehen nach Kreisen und Oberämtern geschieden; die Glieder sind 6 Mann hoch, alle Fahnen werden mitgeführt. Im Schloßhof findet Parademarsch statt. Beim Vorbeimarsch nehmen alle Kameraden, mit Ausnahme der Fahnenräger, die Hüte ab und begrüßen Seine Majestät mit Hochrufen. Der Festzug nimmt seinen Weg durch die Wilhelms-, Olga-, Charlottenstraße entlang auf die Planie zum Schloß, von da durch den oberen Reitweg des Schloßplatzes auf die Königsstraße bis zur Büchsenstraße und durch diese zur Lieberhalle, woselbst sich der Zug auflöst. Während des Gottesdienstes (vormittags 9—10 Uhr) darf in der ganzen Stadt das Spiel nicht gerührt werden. — Bereits sind über 12 000 Krieger mit mehr als 300 Fahnen angemeldet.

Stuttgart. Wie aus den hiesigen Blättern ersichtlich ist, sind über die Jubiläumstage nicht nur sämtliche verfügbaren Wagen der Stuttgarter Kutschereibesitzer schon vergeben, sondern auch eine größere Zahl aus Darmstadt, Frankfurt, Mannheim, Mainz und weiterher verschriebener Droschken ebenfalls schon in festen Händen. Angesichts dieses Uebelstands sieht sich das Stadtpolizeiamt veranlaßt, bekannt zu geben, daß über die Dauer des Jubiläums weitere Droschken zum öffentlichen Dienst konzeffioniert werden. Ob der Aufruf dem Notstand abhelfen wird, ist fraglich;

am Ende muß doch noch zu dem im N. L. vorgeschlagenen Mittel eines Massenaufgebots von Wagen aus dem ganzen Lande gegriffen werden. — Am K. Polytechnikum befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 197 Studierende, woneben zum Besuch einzelner Vorlesungen sich bis jetzt 43 Personen angemeldet haben. — An der K. Tierarzneischule beträgt die Zahl der Besucher im laufenden Sommerhalbjahr 92, nämlich 89 ordentliche Studierende und 3 Hospitanten gegen 90 Besucher im vorjährigen Sommersemester.

Stuttgart, 14. Juni. Ueber das Sparkassenwesen in Württemberg veröffentlicht der Bericht pro 1887/88 folgendes: Bei der Württemb. Sparkasse in Stuttgart und den bestehenden 51 Bezirksparkassen wurden 4,394,703 M mehr eingelegt als zurückgezogen. Das Guthaben der Einleger beträgt bei der Württ. Sparkasse 51,885,704 Mark, bei den Bezirksparkassen auf 192,394 Sparkassenbücher 56,328,228 Mark, zusammen 108,213,933 M. Unter den Bezirksparkassen ragen hervor die von Ulm mit 3,9 Millionen Einlegerguthaben, Amt Stuttgart mit 2,7, Stadt Stuttgart mit 2,6, Heilbronn mit 2,4, Reutlingen mit 2,3, Heidenheim und Ehingen mit 2,2, Ravensburg mit 2,1 Million.

— Der Schah von Persien wird am 10. August in Stuttgart einen Besuch machen.

Stuttgart, 14. Juni. Ein lenkbarer Luftballon mit drehbarem Korbe ist von den Herren Karl Renner hier, Hermannstraße 2 b, und Mathias Schilling hier, Ludwigsstraße 14, erfunden worden. Bei dem Reichspatentamt in Berlin ist die Erfindung bereits angemeldet.

Stuttgart, 15. Juni. Schuhmachermeister Lenz hier, Lindenstraße, hat bei der Preisausschreibung der Schuhmacherlehreanstalt in Wien für Fertigkeit zweidmähiger Touristenstiefel wegen vorzüglicher Leistung auf diesem Gebiet ein Ehrendiplom für den Fortschritt in der Schuhmacherei zuerkannt erhalten.

Stuttgart, 15. Juni. Am 13. d. Mts. wurde eine Fabrikarbeiterin hier wegen Verdachts der Kindstötung festgenommen und vorerst ins Katharinen-Hospital verbracht. Dieselbe hat heimlich in ihrer Schlafstelle geboren, die Geburt wurde erst nach zwei Tagen entdeckt.

Stuttgart, 14. Juni. Von dem Erdbeben-theoretiker R. Falb war der 13. Juni als ein kritischer Tag 2. Ordnung bezeichnet worden. Die in den letzten Tagen im ganzen Lande zum Teil mit bedeutendem Hagel niedergegangenen Gewitter haben die Richtigkeit der Falbschen Prognose bewiesen. Ein Wetter mit einem Wollenbruch aber, wie wir es gestern abend erlebten, dürfte seit langen Jahren in Stuttgart nicht vorgekommen sein. Auf der Planie wurden mächtige Äste von den Bäumen gerissen, in den Anlagen des Silberburgbuckels sind in den Boden große Löcher gerissen. In den Weinbergen wurde der Boden weggeschwemmt. Das Wasser schoß in Strömen durch die Straßen und stieg an mehreren Stellen einige Schuh hoch. Insbesondere litten die Straßen, welche auf die Berge führen, so war z. B. die Hohenheimerstraße gar nicht mehr zu passieren, von dem Sonnenberg und dem Döbel kamen mit dem Wasser große Steine, Sand und Erde herunter. In der Charlottenstraße ging das Wasser den wenigen Menschen, die sich auf die Straße wagten bis an die Knie. Heute morgen sah man erst, welche Verwüstung angerichtet worden ist. Das Geröll lag in hohen Bergen da, in den Anlagen, auf der Planie und in den Privatgärten war der Boden bedeckt mit abgerissenen Ästen und Blättern wie zerlindeten Blumen. In der Vorhalle des Hoftheaters stand das Wasser 1 Schuh hoch und mußten die Besucher zu den nach Café Wechtel zu gelegenen Thüren herausgelassen werden. Furchtbar hat das Wetter im Souterrain der Gemüsehalle gehaust. Der Deckel des Schachtloches wurde in die Höhe gehoben und stieg das Wasser im Souterrain 1,20 Meter hoch. Die schweren Eistäfen und Ständer wurden wie Nußschalen fortgeschwemmt. Bei Bäder Dolmetch sind für 1500 M Mehl ins Wasser gekommen. — Weiter liegen von allen Teilen des Landes Berichte über schwere Gewitter vor, welche zum großen Teil mit wollenbruchartigem Regen und Hagelschlag niedergegangen sind, so aus Eßlingen, Tübingen, Bietigheim, Döbel, Waiblingen, vom Bottwarthal, Marbach, Steinheim a. d. M., Rommelshausen, Hartsfeldhausen, vom unteren Hartsfeld, Alen, Besigheim, Wachenau und anderen Orten.

— Lehrer Christaller aus Kamenun wird demnächst auf U. laub bei seinem Vater in Schorndorf eintreffen.

Göppingen, 13. Juni. Man ist hier gegenwärtig vollauf mit Vorbereitungen für das am

6.—8. Juli stattfindende Sängerkunst beschäftigt, zu welchem sich bis jetzt 106 Vereine mit 3900 Sängern angemeldet haben. Letzten Dienstag wurden die auf dem Festplatz aufgestellten 16 Wirtschaft- und sonstigen Verkaufsbuden versteigert und hierbei der schöne Erlös von 6310 M erzielt. Für eine Wirtschaftsbude mit 1800 Sitzplätzen werden 640 M bezahlt. Bemerkenswert sei noch, daß von den Wirten für neuen Wein nicht mehr als 50 S, für alten Wein nicht mehr als 70 S, für Münchner Bier nicht mehr als 25 S, für gewöhnliches Bier nicht mehr als 15 S je für ein halbes Liter und für Champagner nicht mehr als 50 S das Glas verlangt werden darf.

Bietigheim, 14. Juni. Gestern wurde uns ein recht trauriges Bild jugendlicher Verirrung geboten, das allerdings geeignet sein mag, auf manches verdorbene Gemüt abschreckend und heilsam zu wirken, indem der bloß wenige Wochen über 12 Jahre alte Knabe eines hiesigen Tagelöhners, an einen wegen Bettels verhafteten Handwerksburschen angeschlossen, an das Amtsgericht Bietigheim eingeliefert wurde. Genanntes Bürschchen stahl einem hiesigen Bürger aus der Kommode 20 M, die er mit einigen Genossen für Es- und Schleckwaren, Terzerole, Pulver etc. vollständig verputzte. Dasselbe sieht nun schon in seiner frühesten Jugend der gerichtlichen Bestrafung entgegen.

Kirchberg a. J., 13. Juni. In dem nahen Weiler Eichenau versteckte sich am Montag ein Gähler. Knabe unter einem vollbeladenen, der Einfuhr harrenden Heuwagen. Leider bemerkte dies kindliche Spiel niemand. Als kurz darauf die Pferde anzogen, ging ein Rad dem Knaben über den Fuß und drückte ihm denselben gänzlich ab. Dem Fuhrmann kann durchaus keine Schuld zur Last gelegt werden.

Friedrichshafen, 15. Juni. Gestern nachmittag ist der gegenwärtig auf Dienststreifen befindliche Kommandant der Forst- und Steuerwächter, Finanzrat Wilhelm Siegel aus Stuttgart, beim Baden im Bodensee ertrunken.

Tagesberichte.

Berlin, 13. Juni. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich wird vom 13. bis 16. August in Berlin verweilen.

Berlin, 15. Juni. Eine Zusammenkunft des deutschen Kaisers und des Zaren ist fraglich geworden, weil der Zar den Besuch in Berlin aus wichtigen Gründen abgelehnt.

Berlin, 15. Juni. Der „Reichsanzeiger“ enthält einen amtlichen Bericht des Korvettenkapitän Hirschberg über die Erstürmung des besetzten Lagers Buschiri. Am 8. Mai sind die Mannschaften von „Leipzig“, „Carola“ und „Schwalbe“ um 6 Uhr in Bogamoyo gelandet und rückten mit den Wismann-Truppen vor. Dieser schwärmte aus und eröffnete auf 1000 Meter lebhaftes Feuer, bei 400 Meter gingen die Marineleute durch Wismann's Schützen durch zum Sturm, eroberten das Lager und machten den Feind nieder. Um 12 Uhr erfolgte der Rückmarsch unter großer Hitze und war noch sehr anstrengend. Das Verhalten der Offiziere und Soldaten war tadellos, der Sturm wurde mit großer Tapferkeit ausgeführt.

Hamburg, 13. Juni. Die Bürgerschaft bewilligte neun Millionen für Hafenerweiterungen, welche infolge des Zollanschlusses nötig geworden.

Ludwigsbafen, 13. Juni. In dem benachbarten Dorfe Böhl hat ein roher Bursche seinen Vater, den Landwirt Johann Hery VI, im Streite erschlagen. Der Thäter sitzt in Untersuchungshaft.

Hirschberg (in Schlesien), 13. Juni. Infolge eines dreistündigen heftigen Gewitters mit Wolkenbruch sind alle Straßen des östlichen Stadtteils sowie die Sandvorstadt überschwemmt.

Chemnitz, 15. Juni. Gestern abend ging in Hermsdorf ein Wolkenbruch nieder, welcher daselbst sowie in Gablenz auf Feldern und an Gebäuden großen Schaden anrichtete. In Chemnitz stehen die Straßen der östlichen Vorstadt etwa einen halben Meter tief unter Wasser.

Merseburg. Eine schreckliche Scene spielte sich in der jetzt in dem nahen Quersudt weilenden Fall'schen Menagerie ab. Es waren die Schulen unter Aufsicht der Lehrer in die Menagerie geführt worden. Da schlägt ein Bube die Tabe durch das Gitter, einem 14jährigen Mädchen in den Arm, mit der anderen reißt er dem Kinde die Kopfhaut ab und zerschneidet ihm das Gesicht. Eine furchtbare Panik entsteht. Die Wärter treiben das Tier zurück und zerschneiden die Leinwand, um die Kin-

der ins Freie zu lassen. Man ist empört über die mangelhafte Aufsicht, die solches Unglück zuließ. Ein Auge und ein Ohr des Kindes sind gänzlich verloren.

Bern, 13. Juni. Es heißt, Rußland und Oesterreich unterstützen Deutschland behufs Einführung strenger Maßregeln gegen die Fremden in der Schweiz.

Bern, 14. Juni. Heute verlautet, daß Deutschland, Oesterreich und Rußland eine bessere Fremden-Polizei in der Schweiz verlangten, ohne sich über den Fall Wohlgegnung gemeinschaftlich auszusprechen.

Wien, 15. Juni. Es verlautet in offiziellen Kreisen, daß neuerliche Anknüpfungen Rußlands mit Frankreich auf eine Kooperation abzielen. Die Verhandlungen über den Zarenbesuch in Berlin sind ins Stocken geraten, weil der Zar bloß einen Besuch in Kiel zugestanden habe. Die Marine-truppen erhalten demnächst neue feldmäßige Ausrüstung mit dem Mannlicher-Gewehr. Die Artillerie erhält neue Kanonen aus Stahlbronze mit 10,5 Centimeter Durchmesser. Die eingeführte Maxim-Mitrailleuse erhält Achtmillimeter-Kaliber, um auch Gewehrpatronen verwenden zu können.

Warschau. Bei der Station Dspowka (Gouvernement Mohilew) auf der Bahn West-Moskau ist ein Güterzug entgleist. Die Lokomotive und 20 Wagen sind vollständig zertrümmert, zwei Bahnbeamte sind tot. Alles übrige Zugpersonal hat schwere oder leichte Verwundungen davongetragen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 500.000 Rubel. Ursache des Unglücksfalles sind verfaulte Bahnschwellen.

— Ueber die schreckliche Katastrophe bei **Armagh** in Irland wird aus London, 13. Juni, noch gemeldet: Die Zahl der Toten beträgt 72, die der Verwundeten beläuft sich auf 150. Das Geschehen bei dem entsetzlichen Zusammenstoß war herzerreißend und die Verwirrung, die dem panischen Schrecken folgte, vergrößerte noch das Unglück. Von allen Seiten liefen diejenigen zusammen, welche dem Verderben entronnen waren, riefen nach ihren Müttern, ihren Angehörigen. Sofort wurde die Bergung der Verwundeten und Toten in Angriff genommen, einige Personen waren in gräßlicher Weise zerquetscht worden und vollkommen unkenntlich. Diejenigen Verletzten, die einen Transport aushalten konnten, wurden nach Armagh geschafft, wohin alsbald Aerzte und Chirurgen aus den benachbarten und selbst aus den entlegeneren Ortshäusern wie Belfast eilten. Die Toten, die man in die Stadt gebracht hatte, wurden zum Teil in der Markthalle notdürftig untergebracht und mehrere Leichen sind noch immer nicht rekonoziiert worden. Der Schauplatz der Katastrophe bietet einen bejammernswerten Anblick dar. Zwischen Holz- und Eisentrümmern sieht man Ueberreste von Sonnenschirmen, Hüte, Kleidungsstücke, Handschuhe u. s. w. liegen. Die Lokomotive des zweiten Zuges ist bei dem Zusammenstoß buchstäblich in Stücke gegangen, die Räder sind zu den absonderlichsten Formen zusammengedrückt und verbogen worden. Ein Fuhrmann, der mit vielen anderen Neugierigen auf der Unglücksstätte eintraf, erschrock bei dem grauenhaften Anblick der Opfer derartig, daß ihn der Schlag rührte und er auf der Stelle starb. Es gibt in Armagh nur wenige Familien, die nicht einen Verwandten oder Freund unter den Verunglückten hätten. Am Fuße des Berges, der sich neben dem Schienenstrange hinzieht, sind Betten und Zelte aufgeschlagen und viele Verwundete und Tote dort untergebracht worden. Aus den Nachbarorten bringen die Leute Verbandzeug, Lebensmittel und sonstige Sachen herbei, um den Armen zu helfen. Nach den letzten Nachrichten beläuft sich die Zahl der Toten sogar auf 90, die der Schwerverwundeten auf etwa 100; doch ist eine Liste der Toten, unter denen sich eine große Anzahl Kinder befindet, noch nicht veröffentlicht worden. Ganze Familien sind bei der Katastrophe zu Grunde gegangen.

— Ueber **New York** ist am Mittwoch ein entsetzliches Gewitter niedergegangen, welches selbst die an imposante Elementar-Ereignisse gewohnten Amerikaner in die äußerste Bestürzung versetzt und bedeutende Unglücksfälle im Gefolge gehabt hat. Aus dem dunkelschwarzen Gewölk ergossen sich ungeheure Wassermassen, welche Alles überfluteten, während Blitz auf Blitz niederzuckte und das dumpfe Rollen des Donners schier kein Ende nehmen wollte. Während des Gewitters schlug der Blitz in die St. Jacobs-Kathedrale ein, welche

niederbrannte. Durch den Einsturz eines Hauses wurden mehrere Personen getötet und viele verletzt. Der Jammer und die Verwirrung, welche diese Katastrophe hervorrief, ist unbeschreiblich. Auch aus der Umgebung von New York werden zahlreiche Unfälle gemeldet, was dazu beiträgt, die Aufregung noch zu vermehren.

Monats-Bilanz

der
Gewerbebank Winnenden
pro 30. April 1889.

Einnahmen.	
Uebertrag vom vorigen Monat	4597. 76.
Monatliche Einlagen	254. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	4395. 73.
Von der Allg. Rentenanstalt bezogen	13002. 60.
Zurückbezahlte Vorschüsse	1700. —
Zinsen-Einnahme	17. 44.
Aufgenommene Anlehen	8555. —
Zinse von Effekten	40. —
Verkaufte Wechsel	195. —
Ma	32757. 53.

Ausgaben.	
Zurückbezahlte Anlehen	3825. —
Zinsen-Ausgabe	120. 90.
Zahlungen in lauf. Rechnung	15580. —
Vorschüsse an die Mitglieder	4572. 88.
Gekaufte Wechsel	662. 40.
Unkosten-Conto	8. 33.
Uebertrag auf nächsten Monat	7988. 02.
Ma	32757. 53.

Gesamt-Umsatz **Ma** 52929. 28.
Controleur **S. Binz.**

Stand am 1. April 1889 **Ma** 39405. 66.
Neue Einlagen **Ma** 2442. —

Ma 41847. 66.
Rückzahlungen **Ma** 2383. 27.

Stand am 30. April 1889 **Ma** 39464. 39.
Einlagen im Betrag von **Ma** 1—100 nimmt

jederzeit entgegen der Kassier **Carl Mayer, Kaufmann.**

Die Gewerbebank berechnet:
für Vorschüsse u. lauf. Rechn. 4% Zins pr. Jahr.
1% Prov. " "

und bezahlt:
für Anlehen in längerem Termin 3% Zins pr. J.
" " " kürzerem " 2 1/2% " " "

Dividende pro 1888/89 5 1/2%.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 13. Juni 1889.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 21	Str. 200	Säcke —	1323 95
Haber.	Säcke 2	Str. 125	Säcke —	835 —

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-stiegen.	Ge-fallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Kernen per Str.	—	—	9	59	—	—	—	19
Dinkel " "	6	71	6	62	6	55	—	04
Haber " "	6	71	6	66	6	58	—	03
Gemisch., " "	—	—	7	74	—	—	—	06
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	1	95	1	90	—	—
Mischling	2	50	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	75	2	70	2	60	—	—
Weizen	3	—	2	90	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	40	2	25	2	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	4	85	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2	40	2	25	2	15	—	—
Wicken	3	50	3	—	2	60	—	—
Kartoffeln	—	90	—	85	—	80	—	—
1 Liter Hirsen	—	30	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	10	1	—	—	90	—	—
1 Str. Stroh	1	90	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkung.

Höchst. **M.** 80 S. **Niedst.** **M.** 30 S.
Haber 7 **M.** — S. **M.** 40 S.

Brot-Preise.

2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.